

voller Rückblick auf die Küste und das Meer. — Bei Ivanica wird zuerst die Grenze zwischen Dalmatien und der Hercegovina und sodann die Fahrstraße gequert. In der Folge verläuft die Bahn in ödem Karstterrain bis zur Station

Uskoplje (Abzweigung der Linie nach *Castelnuovo*, siehe S. 169). Nun über das mit Felstrümmern bedeckte Plateau, durch Karstfurchen, in einer scharfen Kurve um das Anwesen Zaplanik dem Tale der Trebinšica entgegen. Die Vegetation ist außerordentlich spärlich. Da und dort ragt eine alte türkische Kula (Wachthaus) über das wüste Trümmerfeld. Endlich folgt die Station

Hum (Abzweigung der Linie nach *Gabela* siehe unten). Wagenwechsel. Es geht nun weiter am felsigen Gehänge der südlichen Taleinfassung der Trebinšica (links das weitgedehnte *Popovopolje*, siehe S. 168), teilweise zur Seite der Fahrstraße über die *Station Duži* (altes Kloster, im Aufstande 1875 eine Zeit hindurch Hauptquartier des Insurgentenführers *Liubibratić*) nach **Trebinje**. Die Örtlichkeit zerfällt in zwei Teile, in die Neustadt (Hôtel Naglić) mit dem Babiéplatz und dem Kallaypark (an der Stelle früherer mohammedanischer Friedhöfe) und in die alte Türkenstadt. Die Franz-Josephsstraße mit hübschen Häusern und Läden führt zum Park. Das alte Trebinje (im Mittelalter *Tribunia*), war vorübergehend Residenz des Ragusaner Patriziers *Pavlović*, dann Hauptstadt des Fürstentums *Tribunia* und fiel 1375 an König *Twrtko* von Bosnien, nach dessen Tode sich die Türken in ihr festsetzten. Wer an altem türkischen Gerümpel Gefallen findet, mag sich die engen, armseligen überwölbten Bazars, die malerischen Gäßchen und Winkel ansehen. Die Umgebung mit ihren kahlen Berghängen ist trostlos. Grün ist nur die »*Polje*«. Die seit der österreichischen Okkupation vorgenommenen Anpflanzungen gedeihen nur kümmерlich.

Ausflug von Trebinje flussaufwärts der Trebinšica in den montenegrinischen Grenzdistrkt *Banjani* beschwerlich und nur im Falle einer Reittour durch Montenegro (über *Nikšić*, *Danilovgrad* und *Podgorica* zum *Skutarisee*) zu empfehlen.

2. Hum—Gabela.

Bosnisch-hercegovinische Staatsbahnen, 81 Km. Fahrzeit $3\frac{1}{4}$ Stunden bis 4 Stunden 41 Minuten (für I. Klasse Kronen 6.48, II. Klasse Kronen 4.94).

Diese Strecke, welche von Ragusa oder *Castelnuovo* aus die Landroute über *Mostar*, *Sarajevo*, nach *Bosnisch-Brod* usw. einleitet (vgl. S. 24), bietet geringe Abwechslung, erscheint jedoch für denjenigen von Interesse, der einen Blick in die Karstnatur des dalmatinischen Hinterlandes gewinnen will. Der größte Teil der Strecke verläuft hoch am südwestlichen Gehänge des *Popovo-*